

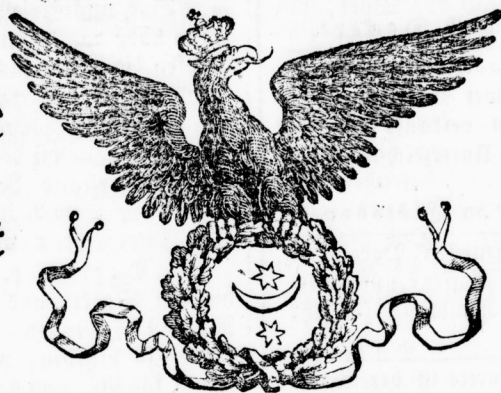
Wortführer. Abonnements-
Preis für Halle und unsere
anmittelbaren Abnehmer
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die K. Post-Anstalten
im Reg.-Bezirk Merseburg,
in Nordhausen, Halber-
stadt, Quedlinburg und
Möckrisleben: 22 ½ Sgr. In
allen andern Orten: 27 ½ Sgr.

Hallische

für Stadt



Zeitung

und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

Nr. 131.

Halle, Dienstag den 9. Juni
(Hierzu eine Beilage.)

1835.

Deutschland.

Berlin, d. 6. Juni. Se. Majestät der König haben folgenden Kaiserl. Russischen Offizieren und Beamten, dem Jägermeister, General Major Wasiltschikoff, den Rothen Adler-Orden erster Klasse; dem General-Major Bibikow den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit dem Stern; dem Obersten Filosoff den St. Johanniter-Orden; dem Staatsrath Wylie den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse; dem Kollegienrath Lobstein, dem Hofrath von Seidlitz und dem Hofrath von Hahn den Rothen Adler-Orden dritter Klasse zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben dem Englischen Kapitain Sir John Ross den Rothen Adler-Orden dritter Klasse zu verleihen geruht.

Ihre Königl. Hoheit die Erbgroßherzogin von Mecklenburg-Schwerin ist von Ludwigs-lust hier eingetroffen.

Aus Schlesien, d. 25. Mai Dem Vernehm-nach soll nach der Zusammenkunft zu Kalisch, welche mehr der gemeinsamen Heerschau gewidmet wäre, eine Zusammenkunft unsers Königs, des Kaisers und der Kaiserin von Russland, und des Kaisers von Oesterreich nebst der ganzen kaiserl. Familie, Anfang Oktobers zu Töplitz Statt finden. Wie es heißt, würde Ihre Maj. die Kaiserin von Russland nachher nach Berlin kommen, und über Schloß Fischbach nach Petersburg zurückkehren.

Aus Gallizien, d. 20. Mai. Das Gerücht, daß auch in unserer Provinz eine Heerschau, ähnlich der bei Kalisch, Statt finden, und bei derselben einige russische Regimenter im Verein mit unseren Truppen auftreten werden, erhält sich. Man erwartet bei dieser Gelegenheit eine persönliche Zusammenkunft unsers Kaisers mit dem Kaiser von Russland. Was auch immer der Zweck dieser Operation sein mag, so bleibt

dabei so viel gewiß und bestätigt, daß Oesterreich, Russland und Preußen fortwährend im innigsten Einverständnis handeln und fest zum Schutz und Trutz verbunden bleiben. Die in Rede stehende Musterung vermuthet man, wenn sie überhaupt Statt finden sollte, und die Sache nicht auf einem bloßen Gerüchte beruht, in der Gegend von Lemberg. Dort würde man sie gern sehen, weil sie, wenigstens auf einige Zeit, zum lebhafteren Verkehr, welcher sehr stockt, beitragen könnte.

Nach Berichten aus Siebenbürgen endigte der Prozeß des, aufrührerischen Treibens bezüchtigten Barons Besselenyi, welcher vor der Gerichtstafel am 4. Mai begonnen hatte, schon am 7. Mai mit Besselenyi's Verurtheilung zu einer Gefängnißstrafe. Ein anderer Prozeß gegen einen Baron Kemenyi, der sich des Verbrechens der Aufwiegelung in einem Sektlerstuhl schuldig gemacht hatte, endigte eben so schnell mit dessen Verurtheilung, wie man sagt, zum Tode, und mehrere andere von der Gerichtstafel gefällte Urtheile wegen politischer Vergehen lauten auf verhältnißmäßige Gefängnißstrafe.

Leipzig, d. 5. Juni. Am heutigen Tage fand, wie bereits durch die öffentlichen Blätter angekündigt worden war, die erste General-Versammlung der Leipzig-Dresdner Eisenbahnkompagnie statt. Seit 8 Uhr Morgens strömten die Inhaber der Aktien in den zu diesem Zwecke geöffneten großen Saal des hiesigen Gewandhauses. Man zählte auf 200 Anwesende und 900 Stimmen auf Aktien, deren über 7000 angemeldet waren. Mit Vergnügen bemerkte man unter den Anwesenden auch mehre Theilnehmende aus der Residenz, auch Besuchende aus dem Auslande, vorzüglich aus der Nachbarstadt Halle, fehlten nicht. — Die Generalversammlung wurde von Hrn. Harfort, Mitglied des bisherigen Komité, durch einen werthvollen Vor-

trag eröffnet. Interessant war es zu vernehmen, daß die Kasse des Comité einen außerordentlichen Zufluß von ungefähr 10,000 Thlr. durch die stattgefundene Versteigerung der Aktien erhalten hat. — Herr Kreisdirector v. Falkenstein ergriff hierauf das Wort, um in kurzer, aber kräftiger Rede seine Ansichten und Wünsche für das Gedeihen des Werkes darzulegen, auf welches die Augen Sachsens, Deutschlands, ja Europa's gerichtet seien. — Nach ihm sprach noch der Konsul der Vereinigten Staaten, Hr. List, einige Worte über die Eisenbahnangelegenheit, besonders auch über die in andern Theilen Deutschlands vorauszu sehenden Unternehmungen dieser Art. Das Resultat der hierauf erfolgenden Abstimmung zur Wahl der 20 Ausschußmitglieder wird mit Nächstem bekannt gemacht werden.

Freiburg in Baden, d. 31. Mai. Bei der heutigen Bürgerversammlung erklärte der Bürgermeister v. Kottack, daß die 33 Bürger, welche auf eine Petition an die 2te Kammer gegen den Zollverein antrugen, diesen ihren Antrag zurückgenommen haben. Die Sache wurde sohin auch nicht weiter erwähnt; wohl aber soll noch zur besondern Sprache kommen, ob sich der Bürgermeister, als solcher, habe unterfangen können, die Vorsteher der Städte, und insbesondere des Oberlandes, förmlich zu gleichen Anträgen aufzufordern.

Karlsruhe, d. 1. Juni. In der heutigen Sitzung der 2. Kammer fand auf Anlaß der Zollvereinigungs-Frage ein heftiger Austritt zwischen den Staatsministern Winter und von Böckh, und dem Abgeordneten von Kottack Statt, wobei der Letztere bittere Wahrheiten aus dem Munde der Minister über das unwürdige und unredliche Verfahren der Volksaufbeher im badischen Lande, die kein Mittel verschmähen, um der Regierung Verlegenheiten zu bereiten, vernehmen mußte.

Schweiz.

Von der Schweizergränze, d. 29. Mai. Der Vorort Bern hat, wie man mit Bestimmtheit erfährt, den drei süddeutschen Regierungen, Baiern, Württemberg und Baden, Noten zugehen lassen, die sich in demselben Sinne, wie das Antwortschreiben auf die Notifikation der Thronbesteigung Kaisers Ferdinand, über die Veranlassung der früheren Zerwürfnisse äußern. Man glaubt versichern zu dürfen, daß diese Noten die ebengenannten drei Höfe vollkommen befriedigt haben, und die demnächstige Wiederherstellung der freundschaftlichen Verhältnisse zwischen den deutschen Staaten und der Schweiz nunmehr mit Zuverlässigkeit zu erwarten steht.

Frankreich.

Paris, d. 31. Mai. Die Pairskammer hat gestern noch 83 der vorgeladenen Vertheidiger, deren Namen unter dem Schreiben an die Aprilangeklagten standen, von der gerichtlichen Verfolgung losgesprochen, indem dieselben erklärt haben, daß sie weder unterzeichnet noch zur Publication mitgewirkt hätten. Das Verfahren wird fortgesetzt gegen Hrn. Audry

de Puyraveau und vierzehn andere Vorgeladene. Die Pairskammer hält heute, am Sonntag, Sitzung, um die H. Sarut und Trelet in ihrer Vertheidigung zu hören.

Das ministerielle „Journal des Débats“ meldet, man habe das spanische Ansuchen um Intervention den Höfen von London und Lissabon mitgeteilt. Vor acht Tagen erwarte man keine Antwort von London. (Die aus Lissabon wird weit länger ausbleiben. Also ist die Frage von der Intervention suspendirt!)

Paris d. 2. Juni. Die Börse hat sich von dem panischen Schrecken der letzten Woche erholt. Von der Intervention ist kaum mehr die Rede.

Großbritannien und Irland

London, d. 30. Mai. Die Frage von der Intervention wird in allen hiesigen Blättern verhandelt; was die Regierung beschließen werde, kann man bis jetzt nur vermuthen.

Spanien.

Man hat Nachrichten aus Madrid vom 24. Mai. Die Kommission der Procuradores hat in Bezug auf den Antrag des Hrn Caballero ihren Bericht abgestattet. Sie ist der Meinung, die Kammer habe ein Recht, den Ministern Auskunft abzuverlangen über ihr Verfahren (hinsichtlich der Stipulation zwischen Baldez und Zumalacarreay wegen menschlicherer Behandlung und Auswechslung der Gefangenen u. s. w.), und es sei angemessen, eine Petition an die Königin zu richten und sie zu bitten, der Kammer die abgeschlossene Uebereinkunft mitzutheilen. Am 13. Mai wurde eine Guerillabande, angeführt von dem Kanonikus Gorostidi von St. Jago, von den Truppen der Königin in Galizien geschlagen. Gorostidi, der sich Oberst-Cardinal nennen ließ, ist in die Hände der Christinos gefallen. Man fand bei ihm den Plan einer weit verbreiteten karlistischen Verschwörung, deren Fäden nun gebrochen sind oder verfolgt werden können.

Das ministerielle Blatt (die Ubeja), welches frühherin sich am eifrigsten gegen jede Intervention erklärte, sagt nun: „Warum sollen wir einen Augenblick schwanken, von unsern Verbündeten, in Uebereinstimmung mit dem Vertrage der Quadrupelallianz, Hülfe zu verlangen? Warum sollen wir nicht die lächerliche, des sinnreichen Junkers der Mancha würdige, Idee aufgeben, daß dieses die Nationalehre beflücken würde. Wenn die Furcht ein schlechter Rathgeber ist, so ist es der Stolz nicht minder; schon einmal bereitete er unsern Untergang. Laßt uns dieß nicht abermals erproben. Laßt uns schleunigst den Leiden unsers Landes ein Ziel setzen, und zu diesem Behufe von Frankreich, und im Falle der Noth von England, einen mächtigen Beistand erbitten, welcher nicht nur als physische, sondern auch als moralische Macht wirkte, indem sie die Betrogenen enttäuscht, welchen die Häuptlinge der Faktiosen vorspiegeln, daß sie auf den Beistand dieser beiden Nationen rechnen dürfen. Welche Schuld ruht nicht bereits auf uns, weil wir die Gelegenheit veräußert haben, den Krieg durch den Beistand, welchen der König der Franzosen

so großmüthig anbot, in wenigen Tagen zu beendigen, und dadurch viele Millionen und namentlich spanisches Blut zu ersparen!"

Von der Grenze hat man keine Nachrichten von eisiger Zuverlässigkeit. Zumalacarreguy traf am 20. Mai zu Estella ein, wo ihm ein Ball gegeben wurde. Baldez ist mit 30 Bataillons zu Vittoria angekommen. — Seine Armee scheint desorganisirt.

Die letzten Nachrichten aus Spanien lauten entmuthigend. In allen Provinzen schwärmen Karlisten-querillas. Man rechnet ihre Stärke in Navarra auf 31,000 Mann; dazu kommen 11,000 in Biskaya, 8,000 in Katalonien, 2,500 in Valencia, 600 in Murcia, 5,500 in Altkastilien, 6,000 in Galizien, 1,200 in der Mancha, 1,400 in Asturien, 800 in Andalusien.

Die „Gazette“ publizirt ein Dekret von Don Karlos, datirt aus Segura vom 17. Mai, wodurch das Ardoinische Anlehen, als von der usurpatorischen Regierung kontrahirt, für null und nichtig erklärt wird.

Italien.

Das „Diario do Governo“ erzählt nach einem Schreiben aus Rom, mehre Anhänger des Dom Miguel, welche daselbst aus Genua angekommen seien, befinden sich im größten Elend. Sie haben sich an den Papst um Hülfe gewendet, haben aber bis jetzt noch nichts erhalten. Dom Miguel vermehre das Elend derselben, indem er ihnen ausweiche oder sie zurückstoße, wo er ihnen auf den Straßen begegne.

Bermischtes.

— Aus Lübeck vom 31. Mai wird gemeldet: Am 18. d. ereignete sich auf dem Dampfschiffe Alexandra, Kapit. Diets, auf dessen Reise von Kronstadt nach Travemünde folgender Unglücksfall: Um an der Maschine der Backbordseite des Schiffes eine kleine Reparatur (durch Befestigung eines Splinks, welcher, an dem sogenannten Piston befindlich, sich gelöst hatte) vorzunehmen, war der zweite Ingenieur der Alexandra mit dem Feuermanne Jakob Hinrich Jarchau in den Backbord-Cylinder der Maschine hineingestiegen, nachdem die ganze Maschine vorher gehörig gestopft, der Dampf ausgelassen, und um zu verhindern, daß die Außenräder der Maschine durch die Bewegung der See auch ohne Dampf fortreiben könnten, diese Räder mit Stricken wohl befestigt, auch der Deckel des Cylinders selbst mit Stricken festgebunden und durch Holzstüben gestemmt worden. Nachdem beide Männer etwa eine Viertelstunde in dem Cylinder beschäftigt gewesen, zerstört ein plötzlicher Wellenschlag die angewandten Vorsichtsmaßregeln; die Stricke, womit die Räder befestigt worden, reißen, und die Maschine wird von außen her in Bewegung gesetzt. Der zweite Ingenieur, die Gefahr bemerkend und dem Zurufe der Umstehenden rasch genug Folge leistend, springt schnell aus dem Cylinder und ist gerettet; Jarchau, im Begriff ein Gleiches zu thun, und mit dem Oberkörper bereits aus dem Cylinder hervorragend, wird von dem in Folge der Bewegung niederstinkenden Cylinder-Deckel

eingeklemmt und sofort die Beute eines plötzlichen Todes. Nach dem Urtheile sowohl Sachverständiger als der bei dem Unfalle zugegen Gewesenen würde Jarchau dadurch, daß er in dem Cylinder (dessen Tiefenraum 4 Fuß 10 Zoll Englisch beträgt) geblieben wäre und sich so lange niedergebückt hätte, bis der Cylinder-Deckel wieder gehoben worden, sich vollkommen haben sicherstellen können. Augenblickliche Besürzung ließen ihn aber den Zuruf der Umstehenden überhören, und nur zu rasch, ohne daß die Hülfe Anderer möglich gewesen, war das Unglück geschehen. Jakob Hinrich Jarchau war aus Travemünde gebürtig. Mit ihm ward der nachgelassenen Wittwe und 2 unmündigen Kindern der Verlorger entrisen.

— Zu Laudenbach bei Weinheim (Baden) hat man eine förmliche Falschmünzerei entdeckt, welche sich ebenfalls auf den Zollverein eingerichtet zu haben schien, denn sie fabrizirte vorzugsweise preussische Thaler. Der Münzwardein dabei war ein Müllerburische, Namens Koralbach, der sich auf flüchtigen Fuß gesetzt hat und nun mit Steckbriefen verfolgt wird. Er soll ein bemerkenswerthes Talent für Mechanik und feinere Handarbeit gezeigt haben, das er bedauerlicher Weise zu einem so verbrecherischen Zwecke mißbrauchte.

Bekanntmachungen.

Auctions-Anzeige.

In dem vormals Friedrich Sturmischen Anspännergute zu Mittel-Elau sollen auf den 11. Juni curr., von Vormittags 9 Uhr an, und nach Befinden am folgenden Tage, mehrere Mobilien, als: Meubles, Haus- und Wirthschaftsgeräthe, Zinn, Kupfer, Porzellan, Gläser, Pierdegeschirre, ein Kutschwagen, eine Wanduhr, etwas Geräubertes, und ohngesähr 30 Stück Schraube, gerichtlich gegen sofortige baare Zahlung verauctionirt werden.

Löbber, den 2. Juni 1835.

Königl. Preuss. Gerichts-Amt.
Hoffmann.

Bekanntmachung.

Der, zum Verkaufe des Bernerschen Hauses und Zubehör sub No. 8. Prießer auf den 30. Juni d. J., Morgens 10 Uhr, anstehende Termin ist zu Folge einer getroffenen Einigung wieder aufgehoben worden.

Löbber, den 3. Juni 1835.

Bermöge Auftrags.

Königl. Preuss. Gerichts-Amt.
Wahn.

Bekanntmachung.

Nothwendiger Verkauf.

Gerichts-Amt Schleuditz. Die aus Haus, Garten und Zubehör, so wie 2½ Hufe Feld und 1½ Acker Wiese bestehende Besizung des Johann Christian Thieleman in Canewitz, abgeschätzt auf 5213

Zhrl. zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am 15. December d. J.,

Nachmittags 4 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannte Real-Prätendenten werden zugleich hinsichtlich einer von obigen Grundstücken in Noekwiger Flur gelegenen Hufe Landes aufgeboden, sich, bei Vermeidung der Präklusion, spätestens in diesem Termine zu melden.

Bestes Rheinisches Sprengpulver
das lb 6 Sgr., bei Entnahme von mindestens 5 lb billiger, bei
E. A. Krammisch,
Leipzigerstraße No. 304.

Im Gasthose zum Elsterthal in Ammendorf soll Sonnabend den 13. d. M., Nachmittags 2 Uhr, die Grasnutzung von 22 Morgen Wiese in Weesener und Planenaer Aue, auf ein oder sechs Jahre meistbietend verpachtet werden.

Freyenfelde, den 3. Juni 1835.

v. Thadden.

So eben ist bei uns erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Weiße, Chr., Erfahrungen und Rathschläge aus dem Leben eines Schulfreundes. Zunächst für die Volksschullehrer des Regierungs-Bezirks Merseburg in der Provinz Sachsen. (Zum Besten der allgemeinen Schullehrer, Wittwen- und Waisen-Unterstützung, anstalt des Regierungs-Bezirks Merseburg.) gr. 8. geh. Preis 7½ Sgr.

Halle, den 15. Mai 1835.

E. A. Schwetschke und Sohn.

Einige gebrauchte, jedoch noch dauerhafte, halb und ganz bedeckte Kutschwagen, auch zwei Paar Kutschgeschirre, sollen zu billigen Preisen verkauft werden. Kaufliebhaber haben sich an den Unterzeichneten zu wenden.

Sattlermeister L. Günther in Eisleben.

Obstverpachtung.

Das sämtliche Kern- und Steinobst bei dem Herzogl. Gute zu Dohndorf wird Sonntag den 14. Juni, Morgens 7 Uhr, meistbietend verpachtet werden.

Das Obst in Funkens Garten kann alle Tage von Kauflustigen besehen und gekauft werden.

Funke.

Kirschen-Verpachtung.

Die süßen und sauern Kirschen auf dem Rittergute Böllitz sollen Freitag den 12. Juni, früh 10 Uhr, auf dem Rittergute daselbst verpachtet werden.

Böllitz am Berge, den 1. Juni 1835.

Körner.

Große Schlangengurken von reinem weinsauren Geschmack, und Pfeffergurken, sind fortwährend zu billigen Preisen zu haben, bei

Blüthner, Rathswaage.

Apfelsinen à Stück 2 Sgr., in Duzenden noch billiger bei Blüthner in der Rathswaage.

Bekanntmachung.

Mit der ergebensten Einladung zum diesjährigen Königsschießen verbinden die Unterzeichneten die Anzeige, daß solches den 15. und 16. d. M. gehalten werden soll.

Löbjeun, den 5. Juni 1835.

Die Schützengesellschaft.

Sechs fette Schweine sind zu haben beim Müllermeister Huholdt in der Brachmühle zwischen Lütchendorf und Eisleben.

Obstverpachtung.

Das diesjährige sämtliche Obst bei den Vorwerken Gimmritz und Eröllwitz, soll Montag den 15. Juni, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Vorwerke Gimmritz meistbietend verpachtet werden.

Obstverpachtung.

Die zu dem Rittergute Teutschenthal gehörigen Obstplantagen sollen Sonntag den 13. Juni, Morgens 10 Uhr, auf dem Rittergute selbst, an den Meistbietenden verpachtet werden.

Warnung.

Allen denjenigen, welche aus dem Morlschen Steinbruche, von der Saale auf die Straße zu, mit Steinen oder Dünger fahren, untersage ich ernstlich durch meinen Acker zu fahren, denn es ist keine Heersstraße, sondern ein bloßer Acker- und Wistweg.

Morl, den 2. Juni 1835.

Hohmann.

Ein gutes Fortepiano, desgl. eine Maschine zum Rübenschneiden, sind billig zu verkaufen in der A. Mulden-Mühle bei Bitterfeld.

Auf dem Rittergute Dieskau sind 40 Ctr. gutes altes Heu zu verkaufen durch die verwitwete Stockmar.

Als Erwiederung auf die Anzeige des Hrn. Weikert in Leipzig in No. 129. des Hallischen Couriers, muß ich zur Aufklärung der Sache bemerken, daß es bei mir als Grundsatz gilt, keine unfrankirte Briefe anzunehmen.

Den von dem Herrn Weikert erhaltenen Brief, welcher mir der äußern Ansicht nach unbekannt schien, habe ich aus vorstehender Ursache ebenfalls remittirt.

Eönnern, den 5. Juni 1835.

Louis Damsch,
Uhrmacher.

Beilage

Bekanntmachungen.



für sich selbst rasirende Herren.

Hierdurch erlaube ich mir die Anzeige, daß ich mit meinen bereits beliebten als bekannten chemisch-elastischen Streichfäden eigener Fabrik, bevorstehenden Markt beziehe.

Zugleich fordere ich Jeden der Herren Käufer auf, sich zuvor zu überzeugen, daß solche den stumpfsten Rasir- und Federmessern den höchsten Grad Schärfe und Feinheit ertheilen, ohne durch längern Gebrauch nachtheilig zu werden. Meine Bude ist an der Firma zu erkennen. Die Preise sind nach der Größe derselben und zwar festgesetzt.

D. J. Goldschmidt aus Meseritz im Großherzogthum Posen.

Kleeverkauf auf dem Stiele.

Auf den 14. Juni c., Nachmittags um 2 Uhr, sollen cr. 5 Morgen der Gemeinde Fienstedt gehörige, auf dem Röhrenberge bei Zschwitz belegene Esparsette, unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen, an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden.

- 4 lb reinschmeckender Domingo-Kaffee 1 Zhr. 1 Egr. einzeln 8 Egr., andere Sorten 8½, 9, 10 Egr.
- gebrannter Kaffee à 7½ Egr., das Loth 3 Pf.
- gebrannte rothe Rüben à lb 2 Egr. 6 Pf.
- homöopathischer Kaffee à lb 2 Egr. 6 Pf.
- Eichel-Kaffee à lb 4 Egr.
- Hamburg. Zuckersyrup 9½ lb pr. 1 Zhr. à lb 4 Egr.
- Eichorien 44 lb blaue pr. 1 Zhr.
- dito 40 lb graue pr. 1 Zhr.

an Wiederverkäufer bei Partien wohl noch etwas billiger bei
G. A. Fuß,
große Steinstraße No. 182.

- Franz. Terpentinöl à 17—19 Zhr. pr. Etn. lb 6 Egr.
- Leinöl, Leinölfirniß, Kiendölfirniß, Bernsteinlack, Copallack und Malerfarben

billigst bei
G. A. Fuß.

Aquavite 5½ Egr., Liqueure 9½ Egr., Rum 10 Egr., 12½ Egr., 15 Egr. eigener Fabrik, so wie auch ächten Jamaica-Rum à 20 und 22½ Egr., weißen Jamaica-Rum à 25 Egr. und ostind. Arrac das Maß 1 Zhr. 10 Egr.
an Wiederverkäufer bei Partien billiger bei
G. A. Fuß.

Meine kleine so schnell vergriffene Schrift

Das Polizeiministerium Brenn in Preußen, broch. 2 Gr. 6 Pf. (3 Egr.) Merseburg, bei Fr. Weidemann 1835

mit preussischer Censur und im Inlande gedruckt, ist so eben wieder versendet worden und durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Halle, am 7. Juni 1835.

D. Fr. Weidemann.

Die Tapetenfabrik von J. Dufart in Halle, Märkerstraßen- und Ruhgassenecke No. 453, empfiehlt ihr

wohlassortirtes Lager von geschmackvollen Tapeten und Vordüren unter Zusicherung der billigsten Preise.

Eine Sendung Bairisches Lager-Märzbier, welches frisch vom Faß verschenkt wird, empfiehlt
Zander, in den drei Schwänen.

Obstverpachtung.

Die diesjährige Obstnutzung in den Gärten und Plantagen des Vorwerks Seeben, soll am Freitag den 12. Juni, Vormittags 10 Uhr, unter den im Termine näher bekannt zu machenden Bedingungen, meistbietend verpachtet werden.

Personen- und Frachtgüter-Verföhrung.

Jeden Donnerstag fährt mein Personenwagen von Bitterfeld nach Halle und zurück. Mitreisende wollen sich in Halle im Gasthose zum goldenen Pflug und in Bitterfeld zum Prinzen Wilhelm melden, wo auch an beiden Orten Frachtgüter angenommen und besorgt werden.

E. Lippmann.

Auf dem großen Schlamme Nr. 974 in Halle stehen eine Partie alter Fenster billig zum Verkauf.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.
Halle, den 6. Juni.

Weizen	1 thl. 7 sgr. 6 pf. bis 1 thl. 15 sgr. — pf.
Roggen	1 = 3 = 9 = — 1 = 5 = — =
Gerste	— = 27 = 6 = — — = 29 = 3 =
Hafer	— = 25 = — = — = 27 = 6 =
Rüböl, die Tonne zu 2 Centner	30 thlr.
Stroh, das Schock lang Roggenstroh	10 Zhr.
Magdeburg, d. 5. Juni. (Nach Wispehn.)	
Weizen	32½ — 34 thl. Gerste 24 — 26½ thl.
Roggen	30 — 34½ = Hafer 21½ — 24 =

Nach Dresdner Scheffel.
Leipzig, d. 6. Juni.

Weizen	2 thl. 20 gr. bis 3 thl. 14 gr.
Roggen	2 = 8 = — 2 = 12 =
Gerste	1 = 18 = — 1 = 20 =
Hafer	1 = 6 = — 1 = 8 =
Rapsfaat	6 = 16 = — 6 = 20 =
W. Rübsen	6 = 12 = — 6 = 16 =
S. Rübsen	— = — = — = — =
Del, die Tonne	28 = — =

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 5. Juni: 15 Zoll unter 0.

Wolle.

— Man schreibt aus Breslau unterm 2 Juni: „Unser Wollmarkt soll heute beginnen, er ist aber als halb beendigt zu betrachten. Käufer strömten seit acht Tagen reichlich zu und begannen den 27. Mai einen lebhaften Verkehr. Von circa 50,000 Etr., welche auf dem Plage sein dürften, sind wohl bereits an 30,000 Etr. verkauft. Ueber die Preise haben wir zu bemerken, daß sie diejenigen von 1833 fast vollständig erreichen und demnach wohl befriedigend sind. Diefelben scheinen sich für hochfeine Wolle von 110 bis 140 Zhr., für Mittelwolle von 80 bis 100 Zhr., für ordinaire Wolle von 70 bis 75 Zhr. zu stellen. Der lebhafteste Begehr zeigt sich für Mittelwollen, deren Absatz reißend ist. Elektoralen scheinen weniger gesucht, obgleich die be-

den
ge.
gen
beis
per
Nero
tt
ken
15.
m
brt
Ror
eiz
chen
mit
illich
eers
um
Rul
ates
d
ei
ou
en,
irte
ief,
en,
ge



rühmtesten Schäferereien größtentheils zur Zufriedenheit ihrer Besitzer rasch verkauften. Es ist fast außer Zweifel, daß binnen wenigen Tagen alles geräumt sein wird, da die Nachfrage ununterbrochen lebendig bleibt. Allgemein ist die Anerkennung auch in diesem Jahre, daß der Breslauer Markt Unübertreffliches liefert, und daß Schlesiſche Elektorale die gesteigerten Ansprüche der Fabrication vollständig befriedigen."

— Dessau, d. 1. Juni. Wenn schon der erste hiesige Wollmarkt (1834) sehr befriedigend ausfiel, so war dies noch weit mehr der Fall mit dem diesjährigen, am 26. und 27. Mai abgehaltenen; denn ungeachtet der vorangegangenen rauhen, regnerischen Witterung, die die Flüſſe anſchwellte und trübte, die Schur der Heerden aber überall erschwerte und theilweise unmöglich machte, und trotz des in der Nacht vor dem Markte herabstürzenden Regens, fanden sich doch an beiden Wollmarktstagen über 13,000 Stein Wolle wirklich und mehre Tausend Stein in Proben hier ein, die an den zahlreich anwesenden achtbaren englischen, niederländischen und deutschen Großhändlern und Fabrikanten bereitwillige Käufer fand. Eilftausend Stein wurden nach abgeschlossenem Kaufe hier, und etwa zehntausend Stein an den Ablieferungsorten Eöthen, Magdeburg &c. vermogen und es blieb daher nur wenig Wolle unverkauft. Die Preise stellten sich durchgängig um $1\frac{1}{2}$ bis $1\frac{1}{2}$ Thlr., mitunter auch wohl um 2 Thlr. niedriger, als im vorigen Jahre. — Es haben also die beiden ersten Wollmärkte die Erwartungen aufs Glänzendste gerechtfertigt, welche man bei der vortheilhaften Lage hiesiger Stadt im Voraus von ihnen hegen konnte.

Fremden = Liste.

Angekommene Fremde vom 5. bis 8. Juni.

Im Kronprinzen: Hr. Gen. Maj. v. Bardeleben u. Hr. Lieut. u. Adjut. Heuer a. Koblenz. — Hr. Kaufm. Joost m. Fam. a. Hamburg. — Hr. Medizinalr. Schuderoff a. Altenburg. — Hr. Rfm. Bauernmeister a. Hamburg. — Frau Kammergerichts-räthin v. Beyer a. Berlin. — Hr. Kaufm. Wesener a. Berlin. — Hr. D. L. Ger. Rath Pfeiffer a. Magdeburg. — Hr. Amtsrath Braunbehr a. Bernburg. — Hr. Lieut. v. Walmuth a. Breslau. — Frau v. Trotha u. Frau Ober. Amtm. Braumann a. Wiestau. — Hr. Kaufm. Reib a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Philipson a. Halberstadt. — Hr. Kaufm. Hoyer a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Ulbricht a. Eöthen.

Hr. Hofr. Dr. Hahnemann nebst Gem. a. Eöthen (auf der Durchreise nach Paris, wo derselbe einige Monate zu verweilen gedenkt).

Hr. Kaufm. Schletter a. Meissen. — Hr. Rentmstr. Wachs a. Leipzig. — Die Hrn. Dr. Dieterich, Koch, Curth u. Stud. Wachs a. Leipzig. — Hr. Ritterguts, Besitzer Woge nebst Fam.

a. Kleinliebenau. — Hr. Stadtrath Leploy a. Leipzig.

Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Linke n. Tochter a. Sandersleben. — Hr. Oberamm. Heidenreich a. Frahnisdorf. — Hr. Oberamm. Vielert a. Gröbzig. — Hr. Bürgermeister Reichenau a. Luckau. — Hr. Amtm. Bocke a. Querfurt. — Hr. Stiftsbau-meister Feller m. Fam. a. Naumburg. — Hr. Oekonomie-Inspektor Emalian a. Nordhausen. — Hr. Gymnast Betrau a. Berlin. — Hr. Gastgeber Weizendorf m. Fam. a. Magdeburg. — Hr. Landrath v. Krosigt a. Naumburg. — Frau Gräfs. v. Rennau a. Wengelsdorf.

Schwaben Adler: Hr. Kaufm. Runze a. Allendorf. — Mad. Urstinus a. Merseburg. — Die Fräul. Dankemach u. Beunt a. Cottbus.

Goldenen Ring: Hr. Kaufm. Oberweg a. Naumburg. — Hr. Actuar Schreck a. Torgau. — Hr. Gerichtsamm. Valthaser a. Schilda. — Hr. Dr. Kramer nebst Fr. Gem. u. Tocht., u. Hr. Oberlehrer Pielle a. Aschersleben. — Hr. Kaufm. Kepler a. Kirchheim.

Goldenen Löwen: Hr. Refer. Gehrmann a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Hammer a. Berlin. — Fräul. Walter a. Dessau. — Hr. Oberforststr. v. Haack m. Gem. a. Hasserode. — Hr. Hauptm. Ewald a. Torgau. — Hr. Kaufm. Arnous a. Berlin. — Hr. Kaufm. Schmidt a. Leipzig. — Hr. Hremerder, Arzt a. Teplitz. — Hr. Reglerungsr. Einou a. Potsdam. — Die Hrn. Gebr. v. Bünau, Lieuten. a. Delitzsch. — Hr. Kaufm. Römer a. Cassel. — Hr. Kaufm. Rost a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Solinger a. Halberstadt. — Fr. Actiſſin nebst Schwest. a. Berlin, u. Hr. Assess. Brandt a. Berlin. — Hr. Reg. Adv. Keegner a. Eöthen. — Hr. Kaufm. Meyer a. München. — Hr. Regierungsr. Dürken a. Erfurt.

3 Schwänen: Hr. Lieut. v. Wolframsdorf u. Hr. Brauherr Müller a. Delitzsch. — Hr. Kaufm. Daniel nebst Tocht. a. Warichau. — Hr. Del. Comm. v. Harras a. Eisleben. — Hr. Kaufm. Röhrmann a. Leipzig. — Mad. Markert u. Dem. Heidrich, Pughändlerinnen a. Torgau.

Schwarzen Bär: Hr. Schichtmeister Müller a. Großpöhl. — Hr. Kunsthandl. Maccucci a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Scheibe u. Mad. Pulvers a. Berlin. — Hr. Kaufm. Alexander a. Hamburg. — Hr. Hirsch Stein, Handelsm. a. Arnburg. — Hr. Oekon. Wolf. a. Jßnitz.

Saalhof: Hr. Chausseebau, Aufseher Cramer a. Helleisen.

No. 287: Hr. Dr. Feldhügel a. Zeitz.

No. 938: Hr. Schleusen-Insp. Stempelmann a. Calbe.

No. 212: Hr. Auscult. Körbin a. Eönnern.

No. 56: Hr. Dr. med. Hartung nebst Frau u. Sohn a. Leipzig.